

I. Oswin.

Der Thurmwart stieß in's Horn, die Zugbrücke ward niedergelassen, und in den Burghof hinein bewegte sich eine Schaar von Jägern und Knappen, Bente der Jagd auf Stangen und Bahren tragend. Oswin, der Sohn des Ritters, ein schöner Knabe, kam herzugespungen und fragte die Knechte, die kenchend Hirsche, Rehe und wilde Schweine auf den Boden niederließen, ob der Vater bald komme. Sie sagten ihm, er könne nicht mehr weit sein, und alsbald hüpfte der Knabe über die Schloßbrücke und eilte den in den Wald führenden felsigen Pfad hinab. Horchend stand er still, doch er vernahm nichts, als das Klauschen der Blätter in den Bäumen.